

MÄRZ 2005

05./06.03. N-Module in Neumünster

10.03. **Jahreshauptversammlung****APRIL 2005**

07.04. Monatsversammlung

MAI 2005

05.05. Monatsversammlung

16.05. Pfingstmontag

1100 bis 1800 Uhr Vorführung der Vereinsanlage in Voslapp

21./22.05. H0-Module in Oldenburg

JUNI 2005

02.06. Monatsversammlung

18./19.06. Gewerbeschau in Voslapp

1100 bis 1800 Uhr Vorführung der Vereinsanlage in Voslapp

JULI 2005

07.07. Monatsversammlung

AUGUST 2005

04.08. Monatsversammlung

20.08. 1900 Uhr Sommerfete im Vereinsheim

20./21.08. Siedlerfest

H0 und N Module in der Sporthalle in Voslapp

SEPTEMBER 2005

01.09. Monatsversammlung

30.09.-03.10. Messe in Leipzig

OKTOBER 2005

06.10. Monatsversammlung

15.-22.10. Vereinsfahrt

NOVEMBER 2005

03.11. Monatsversammlung

DEZEMBER 2005

01.12. Monatsversammlung

10./11.12. Christkindelmarkt

1100 bis 1800 Uhr Vorführung der Vereinsanlage in Voslapp

18.12. 1100 bis 1800 Uhr Vorführung der Vereinsanlage in Voslapp



Vereinsmitteilung der Eisenbahnfreunde Friesland e.V.



Jahrgang: 13
128. Gesamtausgabe

Nr.: 1/2005

Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
Der Vorstand gibt bekannt	3
Was gibt es neues in der Region	5
Blitzlichtgewitter	8
Züge unserer Region – Loks u. Wagen	15
H0-Module on Tour	16
Vereinsdaten, Konto, Beiträge	23
Veranstaltungen, Termine	24

Impressum

Redaktion: Horst Schneider
 Layout: Horst Schneider
 Druck: Jürgen Rode

Die von den Vereinsmitgliedern verfaßten Beiträge müssen inhaltlich nicht mit der Redaktion übereinstimmen. Änderungen und Kürzungen vorbehalten. Anonyme Beiträge werden nicht abgedruckt.

schneider.whv@t-online.de

Der Vorstand gibt bekannt:

Liebe Vereinsmitglieder,

nachdem wir das Jahr 2004 sehr erfolgreich abgeschlossen haben - an dieser Stelle noch einmal ein recht herzliches "Dankeschön" an alle, die sich 2004 sehr engagiert für den Verein eingebracht haben - wollen wir zuversichtlich das Jahr 2005 angehen.

Gestartet wurde das Jahr gleich zu Beginn (09.01.) mit dem "Neujahrsbesuch" bei unseren Freunden in Leeuwarden/NL, wo wir als 11köpfige Gruppe auftauchten und wieder - wie schon aus den letzten Besuchen her bekannt - auch mehr als freundlich begrüßt wurden. Wir haben dort u.a. eine "Anlagenbereisung" mit unserem Videowagen durchgeführt, die auf großes Interesse stieß und uns neue Eindrücke von der doch beachtlichen Anlage brachte. Gleich danach sind die "HO - Moduler" am 15. und 16. Januar wieder auf "Reisen" gegangen zur Modellbauausstellung in Hamm/Westfalen, die wir von unserer Seite her betrachtet als sehr erfolgreich bezeichnen können - auch hier sorgte der Videowagen für Aufsehen. Als nächstes gehen die "N-Moduler" am 5. und 6. März auf Reisen nach Neumünster, so daß wir unsere Jahreshauptversammlung (gleichzeitig Monatsversammlung März) auf den 10. März verschieben (Einladung hierzu siehe Heftmitte). Die weiteren Daten für das Jahr 2005 findet Ihr am Ende der Mitteilung, bzw. wieder als Aushang am schwarzen Brett. Um eine rege Beteiligung wird auch diesmal wieder gebeten.

Bedingt durch den Neuzugang von vier Kinder (alle 12 Jahre) werden wir eine Jugendgruppe aufbauen, die unter der Leitung von Horst Handschuh steht, der von Florian Peter und Dietmar Schnabel dabei unterstützt wird. Das jetzt somit doch dauerhafte Vorhandensein von Kinder in unseren Räumen ist auch für uns Erwachsenen eine Herausforderung dahingehend geworden, daß wir doch einmal unser eigenes Benehmen (Vorbildfunktion) unter die Lupe nehmen sollten. Wir sollten unser gemeinschaftliches Miteinander nicht weiter ins vulgäre abgleiten lassen - zumal wir auch noch einen weiteren weiblichen Zugang zu verzeichnen haben. Ein freundschaftliches Miteinander ist schön aber vergeßt dabei bitte nicht die gute "Kinderstube" - auch in Hinblick auf die Benutzung des WC.

Ansonsten hat im Januar die rege Bautätigkeit im Vereinsheim in allen Bereichen (HO Festanlage und Module sowie N Module) wieder an Fahrt gewonnen, was ich doch als sehr erfreulich bezeichne. Es werden interes-

sante Ideen "ausgebrütet" bzw. man fängt an diese umzusetzen, so daß wir in diesem Jahr mit einige Neuerungen zu rechnen haben.

Ab sofort können sich alle diejenigen, die in diesem Jahr an der großen Vereinsfahrt vom 15. bis 22. Oktober teilnehmen möchten, bei mir anmelden. Es geht, wie schon angesprochen, diesmal in den Steigerwald, d.h. nach Nürnberg. Ein Anmeldebogen liegt dem Heft bei bzw. ist bei mir erhältlich. Darauf stehen auch alle weiteren Angaben zu dieser Fahrt. Über eine rege Beteiligung würde ich mich freuen. Die Anmeldungen werden "Eingangsmäßig" behandelt, da die Platzzahl begrenzt ist - als nicht zu lange warten.

Ich wünsche nun allen Lesern dieser Vereinsmitteilung viel Spaß beim Lesen und hoffe für uns bei reger Beteiligung auf ein erfolgreiches Jahr 2005.

 Jürgen Rode



Was gibt es Neues in der Region?

Beim intensiven Zeitungsstudium stieß ich vor einigen Tagen auf einen Artikel in der NWZ, der auf eine **neue Buslinie** in Oldenburg aufmerksam machte. Neugierig wie ich nun mal bin, habe ich mich für Einzelheiten interessiert.

Der ehemalige Regionalleiter der Weser – Ems – Bus GmbH in Oldenburg, der Dipl.- Ing. **Christoph Marquardt**, hat nach langwierigen Markuntersuchungen sich selbstständig gemacht und die Firma „**Publicexpress**“ gegründet.

Er bietet jetzt an, dreimal pro Tag und 7 Tage in der Woche eine Busfernlinie von **Oldenburg** in die Partnerstadt **Groningen** zu betreiben.

Aus der Zeitung habe ich dann entnommen, dass am Samstag, dem **9. Oktober** der **Start der neuen Linie** sein soll.

Morgens um **7:40** sollte es ab Oldenburg **ZOB** losgehen. Also fuhr ich rechtzeitig um 7:00 mit dem Weser-Ems-Bus Linie 316 von Wüstring los, um pünktlich in Oldenburg zu sein.

Dort angekommen, fiel mir der neue Bus sofort ins Auge. Ein **knallgelb** gestrichener Reisebus wartete an der neu eingerichteten Haltestelle an der **Karlstraße am ZOB**. Nach und nach fanden sich weitere Mitreisende ein, so dass die Jungfernfahrt mit ca. 15 Personen startete. Die Fahrt ging zunächst zur Haltestelle „Pferdemarkt“ und dann weiter zur Haltestelle „Uni-



versität“ an der Ammerländer Heerstraße / Uhlhorns-weg, wo weitere Fahrgäste zustiegen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch **Herrn Marquardt** steuerte unser Busfahrer (in knallgelbem Firmen-Tshirt) die Autobahnauffahrt Wechloy an und ab ging die direkte Fahrt über die A 28 ohne Halt direkt nach Groningen.

Das Medieninteresse war sehr groß. Wartete doch bereits am Oldenburger ZOB ein Fernsighteam des NDR auf die Fahrgäste und den frisch gebackenen Firmenchef. Zeitungsredakteure waren ebenfalls an Bord.

Damit wir auf der Busreise nicht verhungerten, wurden als Wegzehrung frische Brezel gereicht. An der Grenze bei Neuschanz sollte eigentlich ein niederländisches Fernsighteam zusteigen, doch es war nicht da.

Nach gut 1 Stunde und 40 Minuten erreichten wir **Groningen**, wo der Bus zunächst die Haltestelle „Oosterpoort“ ansteuerte, um dann am Bahnhof **Groningen CS** (Central Station) seine Endhaltestelle zu erreichen.

Dort wurden wir mit Musik empfangen. Außerdem waren Vertreter der Groninger Marketinggesellschaft und andere Honoratioren anwesend, die uns sehr herzlich begrüßten.

Wir Fahrgäste hatten nun die Wahl, verschiedene Aufenthaltszeiten zu nutzen. Entweder man fuhr direkt nach einer Kurzaufenthaltszeit von ca. 1 Std. sofort wieder um **10:30** zurück, oder nutzte die Zwischenzeit bis **15:30** oder sogar bis **20:30** für Stadtbesichtigungen, Einkäufe u.a.m.

Ich habe die Zeit genutzt und bin gleich mit der niederländischen Nordnet Bahngesellschaft nach **Leeuwarden** weiter gefahren und habe mich dort umgesehen.

Beim Vereinsgebäude des **FMC** habe ich aber niemanden getroffen. Nach einem ausgedehnten Stadtbummel bin ich dann mit dem „Wadloper“ der Nordnet wieder zurück nach Groningen gefahren. Nachdem ich meinen knurrenden Magen in einem Restaurant zufriedengestellt hatte, bin ich dann wieder zum Bahnhof und zur Haltestelle des „**Publicexpress**“ gelaufen, wo der auffallende knallgelbe Bus bereits auf seine Fahrgäste zur Rückfahrt nach Oldenburg bereitstand. Pünktlich um **15:30** setzte der Reisebus sich wieder in Bewegung, um uns zurück in direkter Fahrt nach Oldenburg zu bringen, wo wir bei herrlicher Herbstabendsonne pünktlich nach **1h40Min** Fahrzeit eintrafen. Auch bei dieser Fahrt war der Bus, wenn man bedenkt, dass es der erste fahrplanmäßige Reisetag war, recht gut besetzt.

Durch die direkte Busverbindung von *Oldenburg nach Groningen* hat die **DB AG** ernsthafte Konkurrenz erhalten, denn der Fahrpreis von **19,-- € für Hin- und Rückfahrt**, sowie die **Fahrzeit von 1:40** liegen erheblich unter den Konditionen der Bahn, die gut doppelt so teuer ist und 1 Stunde längere Fahrzeit hat.

Hierbei ist noch erschwerend zu bemerken, dass bei einer Fahrt mit der Bahn nach Groningen immer noch an der Grenze bei Neuschanz umgestiegen werden muss, weil die beteiligten Bahngesellschaften **Nordnet** und **DB AG** sich wegen der unterschiedlichen signaltechnischen Sicherheitssysteme nicht einigen können.

So ging ein erlebnisreicher Tag zuende, bei dem ich eine Neuheit im öffentlichen Verkehrsangebot, nämlich die Buslinie **Oldenburg nach Groningen** testen konnte.



Hans-Jürgen Backer



Kleinanzeige

Ich suche für einen Bekannten gebrauchte LGB Gleise.
Wer hat solche über und kann sie mir vermachen?

Hans-Jürgen Backer
04484 / 252

Blitzlichtgewitter

Eisenbahnfreunde Friesland

auf der Modellbahnausstellung in Köln

An der größten deutschen Modellbahnausstellung teilzunehmen, ist schon etwas Besonderes und das mit reduziertem Personal für unsere umfangreiche N-Modulanlage eine echte Herausforderung. Darüber hinaus sollten wir noch Erfahrungen machen, die nicht alltäglich sind und uns natürlich auch mit so mancher Überraschung auseinandersetzen – aber der Reihe nach...

Dienstag

Die Truppe trifft sich am Abend zum Verladen im Vereinsheim, alle Mann sind an Deck, ca. 45 m Module müssen auf dem Lkw verstaut und gesichert werden. Mit gewohnter Routine geht das Team an die Arbeit. Horst hat einen Verladeplan erstellt, an den wir uns auch mehrheitlich halten, zugleich werden Sonderwünsche und Änderungen mit eingearbeitet. Die ersten Blitze treffen uns, sie kommen von der Digitalkamera von Thomas, der die dokumentarische Bearbeitung unseres Unternehmens einleitet. Einem „besorgten“ Mitglied der H0 Abteilung unseres Vereins können wir auf seine Anfrage versichern, daß der Lkw nicht zu groß ist für unsere „kleine“ Spur und wir den Platz brauchen und nutzen werden. War das ein Seitenhieb etwa auf die Kleinen ?? Wie auch immer, wir bleiben bei Spur N. Das Verladen schreitet zügig voran, nach ca. 2,5 Std ist alles sicher verstaut und die ersten Bilder sind im Kasten. Köln – wir kommen. Die letzte Lagebesprechung ergibt, am besten über die A 31 zu fahren – eine weise Entscheidung, wir umgehen viele Baustellen und Hindernisse, wie sich später herausstellt.



Mittwoch

Thomas und Peter haben sich sehr früh aus den Betten geschält, um den Lkw so nach Köln zu steuern, daß er mittags ankommt. Horst und ich fahren ebenso mit dem Pkw wie Hartmut und Dieter; die Sternfahrt gelingt, gegen 12:00 Uhr stehen wir alle in der Halle an unserem zugewiesenen Standplatz, doch was ist das ? – Ein Kubus von ca. 2x2 m, gedacht für alle unsere Kleinteile, steht am Rande auf unserer Ausstellungsfläche, gerade da, wo ein Wendemodul stehen sollte. Die Idee ist gut und hilfreich, uns zwingt es jedoch, vom vorgeplanten Aufbau abzuweichen, nicht gravierend, sollte sich jedoch in der Aufbauzeit niederschlagen, da improvisiert werden mußte. Kamera raus – Blitz – das Ereignis ist festgehalten, die Arbeit kann beginnen. Die Menge der Module verleitet nette Damen der Messeleitung zu der Frage, ob wir denn rechtzeitig fertig werden würden. Wir beantworten das mit einem sicheren „Vielleicht“ und sind sicher, daß wir das schaffen.

Systematisch werden die Module aneinandergereiht, die geänderte Reihenfolge ist generell kein Problem, bringt jedoch Verkabelungsprobleme auf Peter's Module, die schnell gelöst werden. Auch unter den Modulen ist während der Montage keine Ruhe angesagt, die Blitze der Kameras reichen überall hin und halten gnadenlos alles für die Nachwelt fest (oder sollte bewiesen werden, daß ich doch mal unter der Anlage liege....). Nach ungewöhnlichen 10 Std, einschließlich einer unfreiwilligen „Sightseeing Tour“ von Thomas durch Köln bei der Abgabe des Lkw ist alles entladen, aufgebaut und betriebsfähig, die ersten Probezüge rollen über die Anlage – wir sind fertig für die Show und reif für ein Bier, das wir direkt neben unserer Unterkunft in einer Kölner Szene-Kneipe (norddeutsch: Spelunke) noch bekommen. Die Unterkunft erweist sich als angemessen und nah am Ausstellungsgeschehen.



Donnerstag

Erster Ausstellungstag – die Halle füllt sich mit fachlich interessiertem Publikum. Die ersten Runden werden gedreht, um zu selektieren, wo man genauer hinschauen möchte. Zu unserem Erstaunen entwickelt sich unsere



Anlage zum Zuschauermagnet, obwohl die Konkurrenz aus Köln Bonn mit Selectrix und Geräuschkulissen gleich nebenan plaziert ist. An mehreren Ecken bilden sich Zuschaueransammlungen: an der Schiebebühne, den Klappbrücken, dem Jahrmarkt, vor der Schwebbahn und dem Faller Car System in N, vor den Güterverladeszenen, dem Kohlebergwerk und den Stadtteilen mit Straßenbahn. Nachfragen nach Hersteller der Schiebebühne der Straßenbahn, sowie Machart unseres Badesees werden genauso gestellt wie nach Hersteller der Klappbrücken, der Steuerung der großen Schiebebühne oder Vertreter des kleinsten Fahrzeugs, dem Schienen-VW Bus. Wir geben geduldig Erklärungen und halten dem Blitzlichtgewitter der vielen Hobbyfotografen stand, denn schließlich muß der Besucher etwas mit nach Hause nehmen können. Die ersten Kommentare einiger Besucher erfreuen uns, da unsere Anlage als eine der schönsten bezeichnet wird. Manche sind so begeistert, daß sie auch an den folgenden Tagen längere Zeit unseren Zügen durch die Landschaft folgen. Der Fahrbetrieb lief reibungslos, wenn man von einzelnen „Arbeitsverweigerungen“ einzelner Züge absieht, die entweder stehen blieben oder sich einiger Wagen entledigten. Beruhigend, daß dies nicht nur bei uns so war.

Für uns überraschend sagen sich Profifotografen an, die unsere Module ablichten möchten.

Freitag

Der 11-Std Donnerstag ist leicht in den Beinen zu spüren aber alle sind gut drauf. Seit 09:00 Uhr driftet die Zuschauermasse wieder in die Halle. Unsere Anlage hat nichts von der magnetisierenden Kraft verloren. Heute stehen die Interessenten schon teilweise in 2 Reihen davor, Hobbyfotografen gelingt es dennoch, uns ins nächste Blitzlichtgewitter zu stürzen. Uns gelingt es wechselweise, dem Geschehen zu entkommen und auch die anderen mal anzuschauen, obwohl es nicht einfach ist, eine Front von ca 13 m zu überwachen aber ein Lob an das Publikum: man respektiert unseren Sicherheitsabstand und die meisten genießen wirklich nur mit den Augen.

Unsere Anlage hat inzwischen auch die höheren Etagen des Modelleisenbahngeschehens erreicht. Vertreter der Verbände, BDEF etc. und der schreibenden Zunft, MIBA, N-Bahn Magazin und einzelner Modellbahnhersteller sind auf uns aufmerksam geworden. Angebote zur Teilnahme an anderen Veranstaltungen wie z.B. Magdeburg, Leipzig oder auch Kopenhagen werden uns unterbreitet, nicht alles trifft auf unsere ungeteilte Zustimmung. Fa. KATO bietet uns einen Leckerbissen. Die Neuentwicklungen „Schienenzeppelin“ und „Fliegender Hamburger“ sollen bei uns für die Werbung laufen und gefilmt werden. Wann hat es das schon mal gegeben – der Schienenzeppelin mit Halogenlicht auf der Mariensfelder Klappbrücke? Wir sind stolz und schränken dafür unseren Fahrbetrieb ein, was den einen oder anderen Zuschauer nicht ganz gefällt – dennoch, Showbusiness muß sein. Dafür werden die von KATO bei uns plazierten Kataloge förmlich verschlungen, KATO muß mehrfach Nachschub liefern. Für uns ergibt sich eine neue Aufgabe, die des „Kulissen-/Hintergrundschiebers“, etwas was sich Samstag noch verstärken sollte.



Samstag

Dieser Tag war wohl der Hauptkampftag, die Zuschauermenge war deutlich angestiegen, davon der Kinderanteil erheblich (logisch ist ja auch Wochenende). Wir sehen uns einer neuen Situation gegenüber. In mittlerweile 4(!) Reihen stehen die Leute vor uns und unsere Absperrung mit dem Tau zeigt nicht die beste Wirkung. Begleitet von den inzwischen üblichen Blitzsequenzen ist die Neugier der Kinder nicht zu bremsen. Nur mit Mühe können wir immer wieder erklären, daß unsere Anlage nicht festgehalten werden muß und alleine steht und wir von den „Klimmzügen“ der Kleinen nicht begeistert sind. Ebenso müssen immer wieder Versuche unterbunden werden, unsere Züge anschieben zu wollen oder verlorene Wagen nachzuführen, das Blocksystem und die Profifotografen sorgen nämlich zeitweise für Stillstand und für Ungeduld beim Besucher. Das Interesse am Badesees ist ungebrochen und manch einem gelingt es doch, mit dem Finger herauszufinden, ob echtes Wasser im See ist.

Der Kölner Messefotograf hat sich ausgerechnet diesen Tag erkoren, um unsere Anlage „quadratzentimeterweise“ mit dem Foroapparat zu vermessen. Für die langen Belichtungszeiten muß der Fahrbetrieb oft unterbrochen werden und wir werden als Hintergrundhalter engagiert. Mehr als 3 Std dauert die Aktion und wir sind froh, als wir wieder unbeschwert Fahrbetrieb machen können.



Der Fotograf der MIBA dagegen ist schnell fertig. In nur einer Std. hat er seine Bilder im Kasten. Wir sind gespannt, was davon wirklich in den Fachzeitschriften erscheint.

Der Chefredakteur des N-Bahn Magazins beehrt uns und zeigt großes Interesse. Er ist sogar bereit einen mehrteiligen Bericht zu bringen, Hartmut erklärt sich bereit, die Koordination dafür zu übernehmen.

Sonntag

Der letzte Tag hat begonnen und heute ist Familientag, was sich am abermals gestiegenen Kinderanteil zeigt. Es kostet viel Aufmerksamkeit und Geduld, die Kleinen auf Abstand zu halten. Unsere Spur offenbart nun einen ihrer Nachteile: sie ist für die Detailbetrachtung recht klein und verführt den Besucher dazu, sich nah an die Objekte herunterzubeugen. Zum Glück ist keiner auf die Idee gekommen, auf die Anlage zu klettern.

Die Fotografen drehen ein letztes Mal ihre Runden und versuchen noch das einzufangen, was wegen der Menschenmengen nicht möglich war. Ein abschließendes Gruppenbild von uns rundet diesen Teil ab. Wir nutzen auch die Gelegenheit, privat die Atmosphäre einzufangen.

Ab 18:00 ist die Show beendet und Heimatdrehzahl angesagt. An allen Ecken beginnt der Abbau, auch bei uns und um 22:45 ist wieder alles verstaut, trotzdem unser Lkw einige Tücken und Hindernisse bereitgehalten hatte. Die Rückfahrt treten wir erst am Montag an, zufrieden, ausgeruht mit schweren Beinen. Das Entladen am Vereinsheim ist nur noch Formsache –



am Spätnachmittag sind die Module mehrheitlich zu Hause an ihren Plätzen.

Resümee

Eine gelungene, ausgewogene Veranstaltung in bisher nicht gekannter Größe durchgeführt mit einem hervorragenden, harmonischen Team. Dazu trugen bei:

- Ein auf Zusammenarbeit eingestelltes Team ohne „Starallüren“ mit Spaß an der Sache
- Ein nimmermüder Peter Janssen, der ohne besondere Aufforderung uns hervorragend mit Kaffee versorgte
- Eine optimale Transportorganisation, vorbereitet von Thomas und Horst
- Eine funktionierende Anlage mit bewährter Elektronikunterstützung und Blocksysteem
- Ein großes Zuschauerinteresse mit viel Lob für Gestaltung und Technik
- Ein überdurchschnittliches Medieninteresse mit ausgiebigen Fotosessionen
- Eine professionelle Ausstellungsorganisation
- Eine weite Anerkennung mit Anforderung an weiteren Auftritten

Die Eisenbahnfreunde Friesland sind wieder ein Stück bekannter geworden und haben neue Freunde dazugewonnen. Wir sollten diesen Weg fortsetzen.

 Hans-Jürgen Forster

Züge unserer Region, Loks u. Wagen.

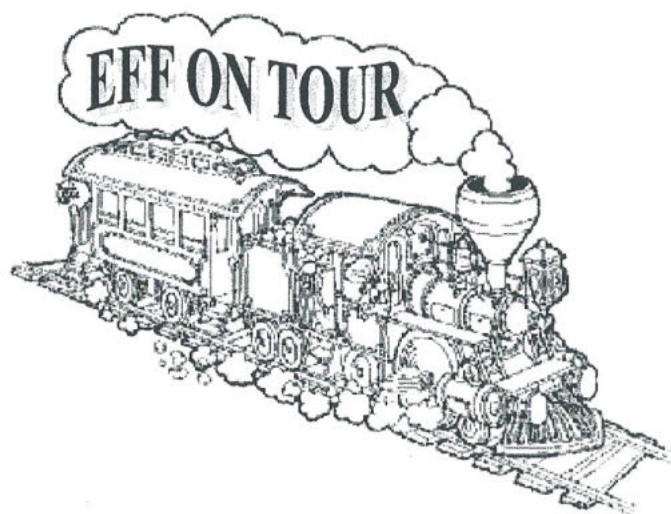
Letztes Kapitel

Das vorläufig letzte Kapitel zum Thema „Züge unserer Region“ ist zugleich auch das Kürzeste. Nachdem die DB in den 80-er Jahren die Laufwege immer mehr zusammengestrichen hatte, bei gleichzeitiger Bereinigung des Wagenparks, gab es seit 1992 nur noch eine Art lokbespannter Züge - die Interregio-Züge. Als Zuglok dienten Lok der Reihe 218 in der Farbgebung oceanblau/beige, orientrot und verkehrsrot. Die Züge bestanden jeweils aus einem 1. Klasse Wagen „Aim“, einem Bistro-Cafe Wagen mit 1. Klasse Abteilen „ARKimz“, drei 2. Klasse Wagen „Bim“, zwei 2. Klasse Wagen mit Fahrradabteil aus der Serie der „Halberstädter Wagen“ „Bimdz“. Diese Züge wurden bei Bedarf noch um 1-2 Wagen der Bauart Bm²³⁵ verstärkt, die in den blau/kieselgrauen Zügen durch ihre abweichende Farbgebung entweder oceanblau/beige, orientrot/grau oder verkehrsrot/grau sofort auffielen. Im letzten Jahr der Interregio-Züge von und nach Wilhelmshaven, dem Expo-Jahr, kamen vereinzelt auch Wagen im sogenannten „IC-Anstrich“ weiß mit roten Längsstreifen zum Einsatz.

Alle übrigen Reisezüge von und nach Wilhelmshaven wurden jetzt aus Triebwagen der Reihe 624, sowohl Prototypen 624⁵ wie auch Serienfahrzeuge 624⁶ in allen Farbgebungen und drei- wie vierteilig gefahren. Güterzüge wurden mit Lok der Reihen 216, 218, 290 und 291 bespannt. Im Rangierdienst und bei Übergabeleistungen kamen Lok der Reihen 290, 291, 294, 295, 360, 361, 364 und 365 sowie 332 zum Einsatz, d.h. im Grunde nur 3 Loktypen.

Schließlich verdrängte die Nordwestbahn mit Ihren Lint 41-Triebzügen (ein-, zwei- und dreiteilig) die DB-Züge der Baureihen 624, und mit den Interregiozügen verabschiedete sich die DB sichtbar aus unserer Region. Nach anfänglicher Euphorie für die neuen Züge ist inzwischen Ernüchterung eingetreten, nachdem man feststellen mußte, daß die „Privaten“ auch nur mit Wasser kochen, daß die neuen Züge nicht unbedingt schneller und bequemer sind und schon gar nicht billiger, daß Sauberkeit in Zügen eher relativ zu sehen ist und daß letztendlich sich unsere Region immer noch im „Dornröschenschlaf“ befindet – **Tendenz zunehmend.**

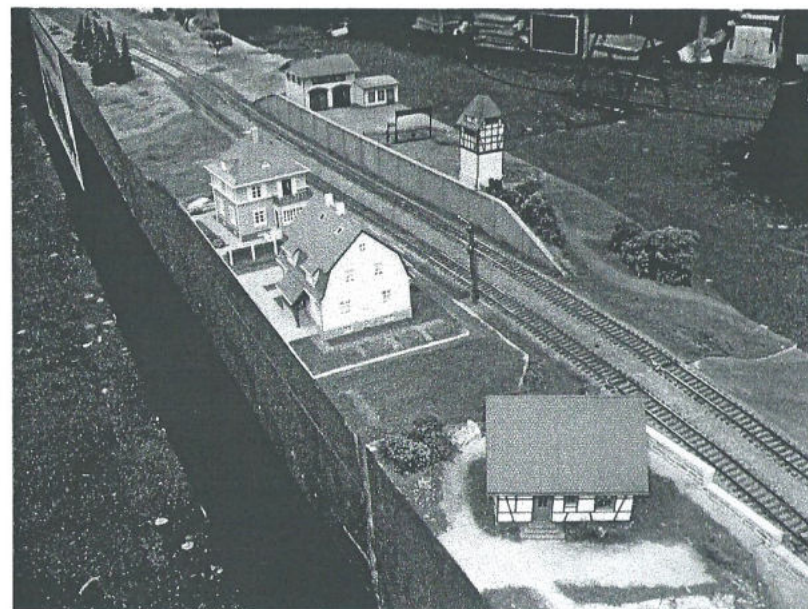
 Horst D. Handschuh



HO - MODULE ON TOUR



Fast ein Jahr war es her. Endlich sollten die H0-Module mit Wolfgang Forsch, Dietmar Schnabel, Jürgen Rode, Florian Peter, Henning Kaufmann und Hans Eilerts auf Reisen gehen. Die H0-Module wurden hergerichtet, bereitgestellt und für eine Ausstellung am 15.01 und 16.01.05 verladen. Am 14.01. war Anreise- und Aufbau-tag. Das Vorauskommando (LKW) war kurz nach 10 Uhr in Hamm bei den Hammer Zentralhallen eingetroffen. Bei erster Inspektion stellten wir fest, daß diese auch für Viehauktionen benutzt werden und demzufolge in ihnen ein Geruch von frischer Landluft schwebte.



Nachdem auch der Rest der Mannschaft eingetroffen war, wurde zügig mit dem Entladen des Lkws begonnen und die Module an ihren Standort verteilt. Der Aufbau der Anlage begann problemlos, bis die Beine der Module zu kurz wurden. Damit bei einer Reinigung das Wasser in den Entsorgungskanal ablaufen kann, war der Hallenboden leicht geneigt geteert. Bis zu 7 cm mußten ausgeglichen werden. Wenn nicht kleine Probleme an den Gleisübergängen und der Elektrik wären, würde das Salz in der Suppe fehlen.

An beiden Ausstellungstagen wurde ein umfangreicher Fahrbetrieb gezeigt. Zeitweilig waren bis zu 12 Zuggarnituren im Einsatz, die mehrmals ausgetauscht wurden. Züge mit selbst hergestellter Ladung finden immer ihre Beachtung beim Besucher. Sei es der gealterte Kohlen- oder der mit Holz beladene Ganzzug. Wie immer gab es Fragen über den Gleisbau, der Elek-

trik und dem Landschaftsbau. Der Einsatz des Kamerawagens lockte viele Besucher vor den Fernseher. Hier konnte man die Anlage aus der Sicht eines H0-Menschen sehen.

Genächtigt wurde im Casino Hotel (bis vor ca. 5 Jahren ein Stundenhotel) jetzt ein Automaten Spiel Center. Zimmer und Frühstück waren gut und wer nicht satt wurde war selber schuld. Das Hotel lag direkt neben einer 4-gleisigen Hauptstrecke. Es ließ bei schweren Güterzügen das Gefühl aufkommen, daß dieser durchs Zimmer fuhr. Eine vorzügliche Verpflegungsstelle gab es ca. 100 m vom Hotel entfernt. Eine schmackhafte italienische Küche, nette Bedienung und einen immer zum Spaß aufgelegten Chef.



Noch ein kleiner Nachtrag von mir. Leider ging das Wochenende viel zu schnell vor über. Wir sechs hatten viel Spaß und hatten unseren Job sehr gut gemacht. Das gilt auch für Heidi, Max, Daniel und Björn, die uns am Sonntag nicht nur beim Fahrbetrieb und Abbau unterstützten sondern uns auch sehr gut verpflegten.

Vielen Dank an alle Beteiligten bei

H0 - MODULE ON TOUR.

 Hans Eilerts

Ansprechpartner:

Jürgen Rode
Glettkauer Weg 8
26388 Wilhelmshaven

Tel.: 04421 - 294234 (07⁰⁰ - 14⁰⁰ Uhr)

04421 - 569652 (ab 17⁰⁰ Uhr)

Fax.: 04421 - 56502

Thomas Ahle
Fritz-Reuterstr. 8
28386 Wilhelmshaven

Tel.: 04421 - 64439

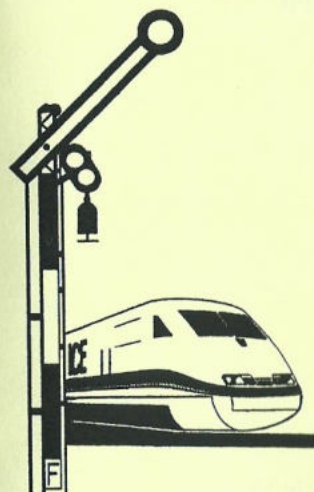
Hans Eilerts
Weserstraße 154
28382 Wilhelmshaven

Tel.: 04421 - 203517

Konto: Landessparkasse zu Oldenburg (LzO)

Kto-Nr.: 050-175058

BLZ: 280 501 00



Zur Zeit gelten folgende Beiträge

Erwachsene:	20,00 € pro Quartal
Jugendliche:	7,50 € pro Quartal
Aufnahmegebühr:	15,00 € / 5,00 €

Im Internet unter
<http://www.eisenbahnfreunde-friesland.de/>

Flutstraße 206, 26388 Wilhelmshaven